

Vertrag

1. Grundsätzliches der Prozessfinanzierungsvereinbarung

Parteien der vorliegenden Prozessfinanzierungsvereinbarung sind zum einen der einzelne Credit Suisse-Aktionär, der sich der Klage des Schweizerischen Anlegerschutzvereins (**SASV**) anschliessen möchte (**teilnehmender Aktionär**), und zum anderen der SASV mit Sitz in St. Gallen (CHE-182.065.526).

Der teilnehmende Aktionär ist an einer Finanzierung seines Anteils an der Klage interessiert. Der SASV will Aktionären eine risikolose Teilnahme an der Klage ermöglichen.

Der SASV erhält die zur Prozessfinanzierung benötigten Mittel von Dritten und bietet die Prozessfinanzierung den teilnehmenden Aktionären an. Der SASV erzielt durch die Prozessfinanzierung keinen Gewinn.

Dieses Angebot richtete sich ausschliesslich an teilnehmende Aktionäre mit **Wohnsitz oder Sitz in der Schweiz**. Teilnehmende Aktionäre mit Wohnsitz oder Sitz im Ausland, die an einer Prozessfinanzierung interessiert sind, sollen sich beim SASV melden.

Sodann setzt eine Teilnahme voraus, dass der teilnehmende Aktionär per 19. März 2023 mindestens 5'000 Aktien der Credit Suisse gehalten hat.

2. Vertragsschluss

Mit der elektronischen Übermittlung der vorliegenden Prozessfinanzierungsvereinbarung gibt der teilnehmende Aktionär ein verbindliches Angebot zum Abschluss einer Prozessfinanzierungsvereinbarung gemäss den gegenständlichen Vertragsbedingungen ab.

Die vom SASV versendete Eingangsbestätigung samt Vollmacht für das Angebot des teilnehmenden Aktionärs und/oder allfällige weitere Informationsnachfragen (Unterlagen etc.) stellen noch keine Annahme des Angebots dar. Der SASV verständigt den teilnehmenden Aktionär gesondert darüber, ob er das Angebot annimmt. Erst ab der Annahme des Angebotes durch den SASV ist diese Prozessfinanzierungsvereinbarung zustande gekommen.

3. Gegenstand der Prozessfinanzierungsvereinbarung

Gegenstand der Prozessfinanzierungsvereinbarung sind Ansprüche der teilnehmenden Aktionäre gemäss Art. 105 des Fusionsgesetzes. Anspruchsgegnerin ist die UBS Group AG.

Die Geltendmachung der Ansprüche erfolgt durch die Ernennung eines Musteraktionärs, in dessen Namen eine Klage gegen die UBS Group AG eingereicht wird («**Musterklage**»). Es wird somit nicht der Anspruch jedes einzelnen teilnehmenden Aktionärs eingeklagt, sondern einzig der streitige Anspruch des Musteraktionärs im Rahmen einer Musterklage («**streitiger Anspruch**»).

Bei einem positiven Urteil oder abgeschlossenem Vergleich profitieren sämtliche teilnehmende Aktionäre und erhalten die entsprechende Entschädigung.

4. Leistungen des SASV

Der SASV trägt nach Massgabe folgender Bestimmungen die Kosten der Rechtsverfolgung für die Geltendmachung des streitigen Anspruchs im Sinne einer Musterklage.

Der SASV ist verpflichtet, die Kosten zu übernehmen, die im Rahmen der aussergerichtlichen oder gerichtlichen Verfolgung des streitigen Anspruchs entstehen, sofern und soweit der Anspruchsinhaber zur Tragung der Kosten verpflichtet ist.

Konkret handelt es sich um die folgenden Kosten:

- Sämtliche Anwaltskosten im Zusammenhang mit der gerichtlichen oder aussergerichtlichen Geltendmachung des streitigen Anspruchs
- Allfällige Kosten für ein Gutachten, sollte der prozessführende Anwalt ein solches nach Rücksprache mit dem SASV für zweckmässig erachten.
- Allfällige erhobene Gerichtskosten und Gerichtskostenvorschüsse
- Eine allfällige geschuldete Parteientschädigung
- Kosten für Öffentlichkeitsarbeit

Der SASV finanziert, in Absprache mit dem externen Rechtsanwalt, sämtliche zweckmässigen und zielführenden Verfahrensschritte. Er behält sich vor, keine Beschwerde ans Bundesgericht zu finanzieren, falls keine intakten Aussichten auf Erfolg bestehen.

Dem teilnehmenden Aktionär entstehen somit keine Kosten im Zusammenhang mit der Geltendmachung des streitigen Anspruchs.

5. Entgelt im Erfolgsfall

Im Erfolgsfall erhält der SASV zunächst sämtliche Kosten der Rechtsverfolgung (insbesondere Anwalts-, Sachverständigen-, Gerichts-, weitere Kosten), soweit diese nicht von der Gegenpartei gemäss Gesetz oder Vergleich gezahlt werden.

Vom verbleibenden Erlös erhält der SASV sodann **33 %**, welche dem Prozessfinanzierer als Entschädigung für die Prozessfinanzierung bezahlt werden.

Als Erfolgsfall gilt sowohl ein Gerichtsurteil, welches zur Wirkung hat, dass der teilnehmende Aktionär Anspruch auf eine Ausgleichszahlung i.S.v. Art. 105 Abs. 1 Fusionsgesetz hat, als auch ein gerichtlicher oder aussergerichtlicher Vergleich, in welchem sich die UBS Group AG (oder eine andere Konzerngesellschaft) verpflichtet, den teilnehmenden Aktionären eine Zahlung zu entrichten.

Der Vergütungsanspruch des SASV hängt von einer erfolgreichen Vollstreckung des Anspruchs des teilnehmenden Aktionärs gegenüber der UBS Group AG (oder einer anderen Konzerngesellschaft) im Erfolgsfall ab. Der teilnehmende Aktionär verpflichtet sich, sämtliche erforderlichen und zweckmässigen Handlungen im Zusammenhang mit der Vollstreckung seines Anspruchs vorzunehmen. Im unwahrscheinlichen Fall, dass sich die UBS Group AG (oder eine andere Konzerngesellschaft) einer Vollstreckung widersetzen würde, könnten dadurch Kosten entstehen.

Der teilnehmende Aktionär verpflichtet sich, dem SASV seine Vergütung innert 30 Tagen nach Eingang der Summe auf seinem Konto weiterzuleiten.

6. Mangelhafte Dokumentation

Der teilnehmende Aktionär verpflichtet sich, schnellstmöglich die nachfolgenden Dokumente an die E-Mail-Adresse mail@anlegerschutzverein.ch zu senden:

- Nachweis über Umfang gehaltener Credit Suisse-Aktien per 19. März 2023 (z.B. Bestätigung der Depotbank oder Portfolioübersicht per 19. März 2023);
- Beleg über Umtausch der Credit Suisse-Aktien in UBS-Aktien im eigenen Depot (z.B. Depotauszug, aus dem der Umtausch ersichtlich ist, oder sonstiges Schreiben der Depotbank betreffend den Umtausch).

Zusätzlich wird dem teilnehmenden Aktionär im Anschluss an die Anmeldung die Vollmacht für den Abschluss eines Vergleichs zugestellt, die er unterzeichnet zu retournieren hat.

Sollte teilnehmender Aktionär dem SASV einzelne dieser Dokumente nicht oder nicht rechtzeitig zustellen, so besteht das Risiko, dass teilnehmender Aktionär bei der Abstimmung im Zusammenhang mit einem Vergleich und im Falle eines positiven Urteils nicht berücksichtigt wird und seine Rechte verlustig gehen.

Teilnehmender Aktionär verpflichtet sich, allfällige weitere Dokumente, welche der SASV von teilnehmendem Aktionär benötigt, innert der von SASV genannten Frist verfügbar zu machen. Er trägt den Schaden einer unterlassen oder verspäteten Zurverfügungstellung.

SASV übernimmt keine Haftung, sollte teilnehmender Aktionär die Dokumente nicht oder zu spät verfügbar machen.

7. Laufzeit

Die Prozessfinanzierungsvereinbarung wird bis zur Erledigung der streitigen Ansprüche (inkl. Vollstreckung) abgeschlossen. Eine vorzeitige Kündigung ist ausgeschlossen. Vorbehalten bleibt Ziffer 8 dieser Prozessfinanzierungsvereinbarung.

Sollte die Prozessfinanzierungsvereinbarung durch den teilnehmenden Aktionär vor Ablauf der Laufzeit rechtsgültig gekündigt werden oder wegen dem teilnehmenden Aktionär nicht zustande kommen, verpflichtet sich der teilnehmende Aktionär, den SASV vollumfänglich schadlos zu halten.

8. Refinanzierung und Rücktrittsrecht

Die finanziellen Mittel, mit denen der SASV seine Leistungen nach Ziffer 4 erfüllen will, erhält der SASV von einem Dritten. Das Entgelt im Erfolgsfall nach Ziffer 5 geht, abzüglich Kosten für die Koordination, ebenfalls an diesen Dritten.

Der Abschluss dieser Prozessfinanzierungsvereinbarung steht unter dem Vorbehalt, dass der SASV die durch eine Drittpartei zugesicherten finanziellen Mittel auch effektiv zur Verfügung gestellt bekommt. Sollte der SASV die Mittel nicht zur Verfügung gestellt bekommen, hat der SASV das Recht, die Prozessfinanzierungsvereinbarung als nicht zustande gekommen zu erklären.

Die bis zu dieser Erklärung angefallenen Kosten wird der SASV tragen. Weitere Schritte zur Geldendmachung des streitigen Anspruchs würden hingegen nicht mehr finanziert werden.

9. Prozesschancen und Prozessrisiken

Der SASV gibt dem teilnehmenden Aktionär keine Gewährleistung oder Zusicherung, dass die Bemühungen des SASV sowie der mandatierten Anwälte erfolgreich sein werden und der teilnehmende Aktionär eine Entschädigung erhalten wird.

Der teilnehmende Aktionär nimmt zur Kenntnis, dass der Ausgang des Verfahrens ungewiss ist. Insbesondere besteht keine Gewissheit, dass ein positives Resultat erzielt wird.

Es besteht ferner die Möglichkeit, dass die UBS Group AG (oder einer anderen Konzerngesellschaft) kein Interesse an Vergleichsverhandlungen hat und deshalb keine Vergleichsgespräche stattfinden werden.

Im Falle eines negativen Gerichtsentscheids oder – für manche Aktionäre allenfalls – unbefriedigenden Vergleichs hat der teilnehmende Aktionär kein Recht auf Schadenersatz.

10. Allfälliger Rechtsverlust

Der teilnehmende Aktionär anerkennt, dass der teilnehmende Aktionär Klage-/Beschwerderechte verlieren könnte, sollte der SASV aus welchen Gründen

auch immer, die Klage oder eine allfällige Beschwerde nicht einreichen oder sollten die Bemühungen nicht erfolgreich sein.

Der teilnehmende Aktionär bestätigt, dass der SASV in einem solchen Fall nicht haftbar gemacht werden kann.

11. Haftung

Die Haftung des SASV ist, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen. Insbesondere übernimmt der SASV keinerlei Haftung für indirekte Schäden.

In allen anderen Fällen beschränkt sich die Haftung des SASV gegenüber dem teilnehmenden Aktionär auf die durch den teilnehmenden Aktionär gestützt auf diese Prozessfinanzierungsvereinbarung bezahlte Gebühr bzw. dem Entgelt, falls ein solches bezahlt wurde.

12. Prozessstrategie und Kommunikation

Die Prozessstrategie wird zwischen dem SASV und dem externen Rechtsanwalt definiert. Der teilnehmende Aktionär hat diesbezüglich keinerlei Weisungs- oder Mitspracherecht.

Die Kommunikation findet ausschliesslich zwischen dem SASV und teilnehmendem Aktionär statt, wobei der SASV den teilnehmenden Aktionär über relevante Verfahrensschritte informiert. Der teilnehmende Aktionär hat kein Recht, direkt mit dem ausgewählten externen Rechtsanwalt zu kommunizieren und verpflichtet sich, diesen nicht zu kontaktieren.

Aufgrund der Ausgestaltung als Klage mit einem Musteraktionär hat der teilnehmende Aktionär kein Recht, Rechtsschriften vor dem Versand einzusehen oder individuell Änderungen zu beantragen.

13. Mitwirkungspflicht

Der teilnehmende Aktionär ist verpflichtet, alle wesentlichen Unterlagen beizubringen und Auskünfte zu erteilen, die für die Beurteilung und/oder Durchsetzung der streitigen Ansprüche erforderlich sind.

14. Datenschutz / Geheimhaltung

Alle Informationen, welche teilnehmender Aktionär dem SASV zur Verfügung stellt, werden vertraulich behandelt. Der SASV verpflichtet sich, diese Informationen nicht an Dritte weiterzugeben. Ausgenommen hiervon sind die ausgewählten Anwaltskanzleien und Berater, denen sämtliche notwendigen Informationen weitergeleitet werden dürfen. Ebenfalls weitergeleitet werden dürfen diese Informationen an sonstige Parteien, welche diese Informationen benötigen, damit der SASV diese Prozessfinanzierungsvereinbarung erfüllen bzw. die Interessen des teilnehmenden Aktionärs vertreten kann, insbesondere dürfen sämtliche Informationen einem externen Prozessfinanzierer weitergegeben werden.

Der Inhalt dieses Vertrages ist vertraulich und darf durch den **teilnehmenden Aktionär** nicht veröffentlicht werden.

15. Sprache

Diese Prozessfinanzierungsvereinbarung wird in verschiedene Sprachen übersetzt. Massgebend ist stets die deutsche Version.

16. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Prozessfinanzierungsvereinbarung unwirksam sein oder nach Vertragsschluss unwirksam werden, bleibt davon die Wirksamkeit der Prozessfinanzierungsvereinbarung im Übrigen unberührt.

17. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Auf diese Prozessfinanzierungsvereinbarung findet ausschliesslich Schweizer Recht Anwendung.

Ausschliesslicher Gerichtsstand für sämtliche Streitigkeiten aus und in Zusammenhang mit dieser Prozessfinanzierungsvereinbarung ist Zürich.

Contrat

1. Principe de l'accord de financement de procès:

Le présent accord de financement de la procédure est conclu entre, d'une part, l'actionnaire individuel du Credit Suisse qui souhaite se joindre à la plainte de l'Association suisse pour la protection des investisseurs (SASV) (actionnaire participant) et, d'autre part, la SASV, dont le siège est à Saint-Gall (CHE-182.065.526).

L'actionnaire participant est intéressé par le financement de sa part dans l'action. La SASV veut permettre aux actionnaires de participer à l'action sans prendre de risque.

La SASV obtient les fonds nécessaires au financement du procès auprès de tiers et propose le financement du procès aux actionnaires participants. La SASV ne réalise aucun bénéfice grâce au financement de procès.

Cette offre s'adressait exclusivement aux actionnaires participants ayant leur domicile ou leur siège en Suisse. Les actionnaires participants domiciliés ou ayant leur siège à l'étranger qui sont intéressés par le financement de procès, doivent s'annoncer auprès de la SASV.

Ensuite, la participation suppose que l'actionnaire participant ait détenu au moins 5 000 actions du Credit Suisse au 19 mars 2023.

2. Conclusion du contrat:

En transmettant la présente convention de financement de procès par voie électronique, l'actionnaire participant émet une offre ferme en vue de signer une convention de financement de procès conformément aux présentes conditions contractuelles.

L'accusé de réception envoyé par le SASV, accompagné d'une procuration pour l'offre de l'actionnaire participant et/ou d'éventuelles demandes d'informations supplémentaires (documents, etc.) ne représentent pas encore une acceptation de l'offre. La SASV informe séparément l'actionnaire participant de son acceptation ou non de l'offre. Le présent accord de financement de procès n'est conclu qu'à partir de l'acceptation de l'offre par la SASV.

3. Objet de l'accord de financement de procès

L'accord de financement du procès vise les prétentions des actionnaires participants conformément à l'article 105 de la loi sur la fusion. UBS Group SA est la partie défenderesse.

La revendication des droits se fait par la désignation d'un actionnaire modèle au nom duquel une plainte est déposée contre UBS Group SA ("action modèle"). Ainsi, ce n'est pas la prétention de chaque actionnaire participant qui est poursuivie en justice, mais uniquement la prétention litigieuse de l'actionnaire modèle dans le cadre d'une action type ("prétention litigieuse").

Dans le cas d'un jugement positif ou d'un accord conclu, tous les actionnaires participants en profitent et obtiennent l'indemnisation correspondante.

4. Prestations du SASV

La SASV prend en charge, en vertu des dispositions suivantes, les éventuels frais de poursuite judiciaire liés à la mise en œuvre de la prétention litigieuse au sens d'une action type.

La SASV s'engage à prendre en charge les frais engendrés dans le cadre de la poursuite extrajudiciaire ou judiciaire de la prétention litigieuse, dans la mesure où et pour autant que le titulaire de la prétention soit tenu de supporter les frais.

Voici les principaux frais :

- Tous les honoraires d'avocat en rapport avec la revendication judiciaire ou extrajudiciaire de la prétention litigieuse.
- Eventuels frais d'expertise, si l'avocat en charge du procès estime qu'une telle expertise est opportune après consultation de la FSA.
- Éventuels frais de justice et avances sur frais de justice perçus.
- Toute indemnité judiciaire éventuellement due .
- Les frais relatifs aux actions de communication.

La SASV finance, en accord avec l'avocat externe, toutes les étapes de la procédure qui sont appropriées et qui permettent d'atteindre l'objectif. Elle se réserve le droit de ne pas financer de recours auprès du Tribunal fédéral s'il n'existe pas de perspectives intactes de succès.

L'actionnaire participant n'a donc pas à supporter de frais liés à l'exercice de la prétention litigieuse.

5. Rémunération en cas de succès

En cas de résultat positif, la SASV récupère d'abord tous les frais de recouvrement (notamment les frais d'avocat, d'expertise, de justice et autres frais), pour autant qu'ils ne soient pas payés par la partie adverse conformément à la loi ou à une transaction.

La SASV reçoit ensuite 33% du montant restant, qui sont versés à l'organisme de financement de la procédure à titre d'indemnisation pour le financement de la procédure.

Le succès de l'opération dépend aussi bien d'une décision judiciaire qui a pour effet que l'actionnaire participant a droit à un paiement compensatoire au sens de l'art. 105 al. 1 de la loi sur la fusion que d'un accord judiciaire ou extrajudiciaire par lequel UBS Group SA (ou une autre société du groupe) s'engage à verser un paiement aux actionnaires participants.

Les droits du SASV à une rémunération dépendent de la réussite de l'exécution des droits de l'actionnaire participant à l'encontre d'UBS Group SA

(ou d'une autre société du groupe) en cas de succès. L'actionnaire participant s'engage à entreprendre toutes les actions nécessaires et appropriées en rapport avec l'exécution de sa prétention. Des frais pourraient être encourus dans le cas peu probable où UBS Group SA (ou une autre société du groupe) s'opposerait à l'exécution.

L'actionnaire participant s'engage à transmettre sa rémunération au SASV dans les 30 jours suivant la réception de la somme sur son compte.

6. Défaut de documentation

L'actionnaire participant s'engage à envoyer les documents suivants à l'adresse électronique mail@anlegerschutzverein.ch dans les plus brefs délais :

- Justificatif du nombre d'actions Credit Suisse détenues au 19 mars 2023 (p. ex. confirmation de la banque dépositaire ou aperçu du portefeuille au 19 mars 2023) ;
- Justificatif de l'échange des actions Credit Suisse contre des actions UBS dans le propre dépôt (p. ex. relevé de dépôt montrant la conversion ou autre lettre de la banque dépositaire concernant la conversion).

En outre, suite à l'inscription, l'actionnaire participant recevra la procuration pour la conclusion d'une transaction, à retourner signée.

Si l'actionnaire participant n'envoie pas certains de ces documents à la SASV ou ne les envoie pas à temps, l'actionnaire participant risque de ne pas être pris en compte lors du vote lié à une transaction et, en cas de jugement positif, de perdre ses droits.

Il s'engage à mettre à disposition les éventuels autres documents dont le SASV a besoin de la part de l'actionnaire participant dans le délai indiqué par le SASV. Il supporte le dommage résultant de l'absence ou du retard de mise à disposition.

Le SASV n'assume aucune responsabilité si l'actionnaire participant ne fournit pas les documents ou les fournit trop tard.

7. Durée de validité

La convention de financement de procès est conclue jusqu'au règlement des prétentions litigieuses (y compris l'exécution). Une résiliation anticipée est exclue. Le chiffre 8 du présent accord de financement de procès demeure réservé.

Si l'accord de financement de procès est valablement résilié par l'actionnaire participant avant l'expiration de sa durée ou n'est pas conclu du fait de l'actionnaire participant, ce dernier s'engage à indemniser intégralement le SASV.

8. Refinancement et droit de retrait

Les moyens financiers avec lesquels la SASV entend remplir ses prestations selon le chiffre 4 sont fournis à la SASV par un tiers. La rémunération en cas de succès selon le chiffre 5 revient également à ce tiers, déduction faite des frais de coordination.

La conclusion de cet accord de financement de procès est soumise à la condition que la SASV reçoive effectivement les moyens financiers garantis par un tiers. Si la SASV ne reçoit pas les moyens financiers, elle a le droit de déclarer que la convention de financement de procès n'a pas été conclue.

Les frais encourus jusqu'à cette déclaration sont à la charge de la SASV. En revanche, il ne financera plus d'autres démarches visant à obtenir le paiement de la créance litigieuse.

9. Chances de procès et risques de procès

La SASV ne donne aucune garantie ou assurance à l'actionnaire participant que les efforts de la SASV ainsi que des avocats mandatés aboutiront et que l'actionnaire participant obtiendra une indemnisation.

L'actionnaire participant prend acte du fait que l'issue de la procédure est incertaine. Il n'est notamment pas certain qu'un résultat positif soit obtenu.

Il est également possible qu'UBS Group SA (ou une autre société du groupe) ne soit pas intéressé par des négociations de règlement et que, par conséquent, aucune discussion de règlement n'ait lieu.

En cas de décision judiciaire négative ou - le cas échéant - de règlement insatisfaisant pour certains actionnaires, l'actionnaire participant n'a pas droit à des dommages-intérêts.

10. Perte éventuelle de droits

L'actionnaire participant reconnaît que l'actionnaire participant pourrait perdre des droits d'action/de recours si, pour quelque raison que ce soit, la SASV n'engageait pas l'action ou le recours éventuel ou si ses efforts n'aboutissaient pas.

L'actionnaire participant confirme que la SASV ne peut être tenue pour responsable dans un tel cas.

11. Responsabilité

La responsabilité de la SASV est exclue dans la mesure où la loi le permet. En particulier, la SASV n'assume aucune responsabilité pour les dommages indirects.

Dans tous les autres cas, la responsabilité du SASV vis-à-vis de l'actionnaire participant se limite aux frais payés par l'actionnaire participant sur la base de

la présente convention de financement de processus ou à la rémunération, si celle-ci a été payée.

12. Processus de stratégie et de communication

La stratégie procédurale est définie entre le SASV et l'avocat externe. L'actionnaire participant n'a aucun droit d'instruction ou d'intervention à cet égard.

La communication a lieu exclusivement entre le SASV et l'actionnaire participant, le SASV informant l'actionnaire participant des étapes pertinentes de la procédure. L'actionnaire participant n'a pas le droit de communiquer directement avec l'avocat externe choisi et s'engage à ne pas le contacter.

En raison de la conception de l'action en justice avec un actionnaire modèle, l'actionnaire participant n'a pas le droit de consulter les actes juridiques avant leur envoi ou de demander individuellement des modifications.

13. Obligation de coopérer

L'actionnaire participant est tenu de fournir tous les documents et renseignements essentiels nécessaires à l'évaluation et/ou à la mise en œuvre des droits litigieux.

14. Protection des données / Confidentialité

Toutes les informations que l'actionnaire participant met à la disposition de la SASV sont traitées de manière confidentielle. La SASV s'engage à ne pas transmettre ces informations à des tiers. Font exception à cette règle les cabinets d'avocats et les conseillers sélectionnés, auxquels toutes les informations nécessaires peuvent être transmises.

Ces informations peuvent également être transmises à d'autres parties qui ont besoin de ces informations pour que le SASV puisse exécuter cet accord de financement de procès ou représenter les intérêts de l'actionnaire participant, en particulier toutes les informations peuvent être transmises à un organisme de financement de procès externe.

Le contenu de ce contrat est confidentiel et ne doit pas être publié par l'actionnaire participant.

15. Langues

Le présent accord de financement de procès est traduit en plusieurs langues. Toutefois, la version allemande fait toujours foi.

16. Clause salvatrice

Si certaines dispositions de la présente convention de financement de procès sont nulles ou deviennent nulles après la conclusion du contrat, la validité du reste de la convention de financement de procès n'en est pas affectée.

17. Droit applicable et juridiction compétente

Le présent accord de financement de litiges est exclusivement régi par le droit suisse.

Le for exclusif pour tout litige découlant du présent accord de financement de litiges ou en rapport avec celui-ci est Zurich.